

wurde eine Anregung des Sekretariats der Bezirksleitung Leipzig gestellt, bei den Gußerzeugnissen eine weitere „Abmagerung“ anzustreben. Ein Teil unserer Maschinen ist noch zu materialintensiv gebaut und im Vergleich mit der internationalen Spitze viel zu schwer. Das Sekretariat der Bezirksleitung schlug vor, das MasseLeistungs-Verhältnis der Maschinenbauerzeugnisse und Anlagen um zehn bis fünfzehn Prozent zu verbessern und die Masse bei Massengußerzeugnissen um fünf bis zehn Prozent zu reduzieren. In der Endkonsequenz heißt das, dünnwandigen Guß herzustellen und eine volkswirtschaftlich sinnvolle Materialsubstitution — zum Beispiel Kugelgraphiteisen anstatt Stahlguß einzusetzen — durchzuführen, um gleiche oder höhere Gebrauchswerteigenschaften zu sichern.

Das war nicht einfach mit Anordnungen zu machen. Man mußte alte, eingefahrene Gleise verlassen, fest verwurzelte, aber mittlerweile veraltete Traditionen aufgeben.

### Im Meinungsstreit zu richtigen Lösungen

Die Parteileitung förderte und leitete den sich entwickelnden Meinungsstreit in den Mitglieder- versammlungen und in den Parteikollektiven. Sie sorgte dafür, daß er prinzipiell, sachlich und kameradschaftlich geführt wurde. Dabei kam es darauf an, daß in der von der Parteiorganisation geführten Diskussion nicht die wissenschaftlich- technischen und technologischen Probleme die Hauptrolle spielten, sondern daß über politisch- ideologische Auffassungen, über falsche Meinungen gestritten wird, daß Zweifel und Skepsis überwunden werden. Wie richtig die Parteileitung handelte, zeigten viele Aussprachen. Sie verliefen im wesentlichen in zwei Richtungen. So war und ist es erforderlich, sich mit der noch

nicht restlos überwundenen „Tonnenideologie“ auseinanderzusetzen, die sich in einer Überbetonung der industriellen Warenproduktion und des Gewichts widerspiegelt.

In den Debatten setzte man sich weiter mit solchen Auffassungen auseinander, die „Guß- abmagerung“ in kleinem Maßstab reiche aus, sie sei einfacher zu bewältigen und dadurch risikoärmer. Das Risiko bei der Herstellung von dünnwandigem Guß sei zu groß. Ähnliche Auffassungen gab es zum verstärkten Einsatz von Kugelgraphiteisen anstelle Stahlguß. Einige Leiter wollten notwendig zu lösende wissenschaftlich- technische Entwicklungsprobleme umgehen, obwohl der Werkstoff Kugelgraphiteisen in vielen Fällen große technisch- technologische und ökonomische Vorteile gegenüber Stahlguß hat.

Darum knüpften die Genossen im Meinungs- austausch an solchen Auffassungen an wie „die nationale und internationale Nachfrage für unsere Erzeugnisse ist groß, wir sind ausgebucht“ oder „wir haben doch alle Themen des Planes Wissenschaft und Technik ausnahmslos erfüllt“. Sie bewiesen, der Wunsch nach Erzeugnissen des Kombines GIS AG gebietet, immer wieder nachzudenken, wie auch morgen diese Nachfrage mit qualitativ höherwertigen Waren befriedigt werden kann.

Die Parteileitung betrachtet es als erstrangige Aufgabe, die Leiter zu befähigen, an jede Entscheidung vom politischen Standpunkt heranzugehen und stets zu durchdenken, ob ihre Weisungen von den We^tätigen verstanden werden, ob sie schöpferische Initiativen auslösen und sie zur aktiven Mitarbeit anregen.

Friedrich Röhling  
Parteisekretär im VEB Kombinat GISAG Leipzig  
Dr. Wolfgang Rühle  
Institut für sozialisti-  
sche Wirtschaftsführung beim ZK der SED

### Leserbriefe

worden. Erscheinungen der bürgere- liehen Ideologie wird jetzt entschei- dener als bisher entgegengetreten. - Die Genossen haben damit unter den Eisenbahnern an Ansehen ge- wonnen.

In diesem Jahr wollen wir vor allem die Wirksamkeit der politischen Massenarbeit erhöhen. Der Einfluß der Grundorganisation auf die kontinuierliche Planerfüllung bei hoher Qualität und Effektivität wird verstärkt.

Das Vorbild der Genossen wirkt erzieherisch auf alle Eisenbahner. Unter den Triebfahrzeugbesatzun- gen sind besonders die Genossen

Parteigruppenorganisatoren und Kollektivleiter Vorbild für eine hohe Einsatzbereitschaft und gesell- schaftliche Aktivität. Natürlich gibt es auch in allen anderen Kollektiven vorbildliche Genossen.

Bisher war die ideologische Arbeit in den stationären Bereichen wirk- samer als in anderen. Die Kollektive dieser Dienststellen waren immer greifbar. Bei den Triebfahrzeug- führern blieb diese Arbeit durch die Unregelmäßigkeit des Dienstes der Genossen weniger einflußreich. Ein Weg, das zu ändern war, das Partei- lehrjahr auf der Ebene der Partei- gruppe durchzuführen. Der Teil-

nehmerkreis ist dadurch auch kleiner geworden, die Genossen gehen tiefgründiger auf die Fragen ein, die Probleme werden ausdis- kutiert. So werden die Genossen durch die Aneignung eines höheren Wissens befähigt, den Dialog zwi- schen Genossen und parteilosen Eisenbahnern lebendiger zu führen und das Vertrauensverhältnis zu den Parteilosen zu festigen.

Die Vorbereitung und Durchfüh- rung der Mitgliederversammlungen hat sich verbessert, seit die Partei- leitung zu Beginn jeder Mitglieder- versammlung Rechenschaft über ihre Arbeit gibt. Die Grundorgani-